



**Geschäftsbericht
2020**

«Wir setzen uns
für die Anliegen der
Regionalbanken ein –
in guten wie in
Krisenzeiten.»

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

4

Aktivitäten 2020

6

Lagebericht

8

Verbandsstruktur

14

Key figures

15

Taskforces

16

Verbandsmitglieder

22

Verwaltungsrat
und Geschäftsstelle

24

Vorwort

Das Jahr 2020 war durch ein weltumspannendes Ereignis geprägt, welches das gewohnte Leben buchstäblich auf den Kopf stellte. Nicht die Nähe, sondern die Distanz wurde zur Regel und der vertrauensschaffende Handschlag musste dem verunsicherten Blick hinter der Schutzmaske weichen. Dies hat auch den Alltag bei den Regionalbanken verändert: Für die so wichtige persönliche Beziehung und die gelebte Nähe zu den Kundinnen und Kunden mussten neue Umgangsnormen gefunden werden. Für einmal ernteten jene argwöhnische Blicke in den Schalterhallen, die keine Masken trugen.

Für die Formalitäten in Bankgeschäften mussten die Prozesse so angepasst werden, dass die Kundenkontakte auf ein Minimum reduziert werden konnten. Die Angestellten sollten nur begründet am Arbeitsplatz erscheinen und Sitzungen wurden mehrheitlich virtuell durchgeführt. Auf die für die Kunden aber auch für die regionalen Zulieferer so wichtigen Generalversammlungen musste verzichtet werden. Der Verband Schweizer Regionalbanken (VSRB) hatte hier mehr Bewegungsfreiheit und konnte ein Verschiebedatum im Herbst nutzen, als ein kurzes Fenster für die Durchführung solcher Veranstaltungen offenstand. Eine höchst willkommene Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen wieder einmal persönlich zu treffen.

Während das Hypothekargeschäft mehr oder weniger seinen gewohnten Gang nahm – das Interesse an Wohneigentum verzeichnete in

dieser ausserordentlichen Situation sogar eine Zunahme – standen für einmal die Geschäftskredite im Fokus: es musste rasch Liquidität sichergestellt werden, um Engpässe bei Firmenkunden möglichst zu vermeiden. Grundlage dafür bildete das Covid-19-Kreditprogramm des Bundes, das KMU den Zugang zu Krediten für die Überbrückung von Corona-bedingten Liquiditätsengpässen ermöglichte. Diese Kredite konnten am besten bei der Hausbank beantragt werden. Sie wurden vom Bund via Bürgschaftsgenossenschaften abgesichert. Der Verband konnte in der Vorbereitungsphase und bei der Weiterentwicklung der Regeln für das Kreditprogramm eine aktive Rolle übernehmen und den Informationsfluss zwischen den Behörden und den Regionalbanken sicherstellen. Zudem hat er die Mitgliedsbanken in der Umsetzung des Programms begleitet und einen First-Level-Support eingerichtet. Der Austausch zwischen der Geschäfts-



Jürg de Spindler, Geschäftsführer, und Jürg Gutzwiller, Präsident

stelle und den Geschäftsleitungen der Banken war gerade in der Anfangsphase intensiv und diverse Taskforces waren gefordert, damit die Implikationen des Regelwerks beurteilt und Änderungsvorschläge eingegeben werden konnten. Der Nutzen der Zugehörigkeit zu unserem noch jungen Verband konnte hier ganz konkret erlebt werden.

Der Verband hat sich daneben mit aktuellen regulatorischen Entwicklungen auseinandergesetzt. In diesem Bereich gab es trotz Lockdown und working from home keinen Stillstand. Im Vordergrund standen die Diskussionen um die Ausgestaltung von Basel III final und die neuen Governance-Regeln der FINMA.

Das Geschäftsmodell der Regionalbanken mit ihrer Präsenz vor Ort und ihrer Nähe zu den Kunden hat sich auch in dieser ausserordentlichen Situation bewährt. Die Regionalbanken haben bewiesen, dass sie sich rasch und flexibel auf neue Situationen einstellen können. Flexibilität kann aber nur dort entstehen, wo es Handlungsspielraum gibt. Diesen so gut wie möglich zu bewahren, wird auch weiterhin unser Ziel sein.

Dr. Jürg Gutzwiller
Präsident

Dr. Jürg de Spindler
Geschäftsführer

Aktivitäten 2020

31. Januar, Gremienanlass VSRB

Im Januar fand in der Welle7 in Bern der jährliche Gremienanlass VSRB für die Vertreterinnen und Vertreter in Organisationen des Schweizer Finanzmarkts und in den VSRB-Taskforces statt. Mittlerweile dürfen wir über 80 Mandatsträger zählen, die auf Basis des Milizprinzips an der Interessenvertretung teilhaben. Diesjähriger Gastreferent aus dem Parlament war Nationalrat Dr. Albert Rösti, der auch Verwaltungsratsmitglied einer Mitgliedsbank ist. Im Anschluss stand der Anlass im Zeichen von Geselligkeit und Austausch, an dem traditionsgemäss auch der VSRB-Verwaltungsrat teilnahm.



9. September, PGI-Netzwerkanlass

Am Fachanlass der Parlamentarischen Gruppe Inlandbanken (PGI) diskutierten Prof. Dr. Thomas Jordan, Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, und Martin Scholl, Vorsitzender der Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank, zum Thema Negativzinsen. Der Anlass für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier fand während der Herbstsession im Hotel Bellevue Palace in Bern statt.



17. September, Generalversammlung VSRB

Die dritte ordentliche Generalversammlung musste wegen des Coronavirus auf Herbst verschoben werden. Trotzdem nahmen dieses Jahr einige Mitglieder an der Versammlung im Hotel Bellevue Palace in Bern teil, um Staatssekretärin Dr. Daniela Stoffel live zuzuhören, wie sie über die aktuellen Themen des Finanzplatzes Schweiz referierte.



17. November, Fachanlass VSRB

Der Fachanlass VSRB konnte nicht wie gewohnt in Olten über die Bühne des Stadttheaters gehen. Rasch war klar, dass ein Livestream als Alternative zum Zug kam. Dieses Format stiess bei den Mitgliedern auf Anklang und wurde sehr geschätzt. Die Referenten tauschten sich zum Thema Coronakrise entlang der drei Dimensionen Immobilienmarkt, Arbeitsverhältnis und Bürgerschaftswesen aus.



Lagebericht

Der Verband Schweizer Regionalbanken kann auf ein sehr intensives Jahr zurückblicken. Die in den Vorjahren etablierte Struktur mit den vielen Fachkräften aus den Regionalbanken, die im Milizsystem ihr Fachwissen einbringen, ist sehr effizient.

massnahmen des Bundes zu tun. Wie eine Umfrage von schweizeraktien.net zeigt (siehe Abbildung), an der 27 Regional- und Kantonalbanken teilnahmen, ist es vor allem die niedrige Zinsmarge, die den Banken zu schaffen macht. Aus heutiger Sicht muss davon ausgegangen werden, dass sich die Zinssituation wohl noch länger nicht verändern wird und sich damit die Zinsmarge kaum bewegen wird. Aber nicht nur die Einnahmenseite macht den Bankleitern und -leiterinnen Sorgen, sie rechnen auch mit steigenden Beträgen auf der Ausgabenseite, insbesondere durch IT und Regulierungsfolgen.

Aktuelle Herausforderungen für die regional tätigen Banken

(1=minimale Herausforderung, 10=sehr grosse Herausforderung, n=27)



	2019	2020
Niedrige Zinsmarge	8.59	9.11
Kosten infolge zu tätiger IT-Investitionen	7.23	7.74
Wettbewerbsintensivierung durch Banken	6.91	7.61
Verschärfte Regulierung	6.68	7.51
Wettbewerbsintensivierung durch Nicht-Banken (Fintech, Versicherungen etc.)	6.45	7.41
Entwicklung attraktiver Produkte und Dienstleistungen	6.00	6.56
Konjunkturschwäche	4.05	6.52
Kundenfindung und -bindung	5.33	6.19
Personalstrategie	5.82	6.11
Corona-Effekte	n/a	6.11
Datensicherheit	6.27	6.07
Integration von Big Data und KI	n/a	6.00
Weiterentwicklung/Änderung der Unternehmenskultur	5.64	5.74
Volatilität am Immobilienmarkt	n/a	5.56

Rangfolge der Herausforderungen für die befragten Banken.

Quelle: Branchentalk Banken 2020; © schweizeraktien.net (Juni 2020)

Die Covid-19-Pandemie hat bei den Regionalbanken bezüglich Geschäftsgang wenig geändert. Natürlich wurden angesichts der kritischen Wirtschaftslage die Wertberichtigungen etwas erhöht, ausgehend von einem tiefen Niveau, das Abbild der stabilen Wirtschaft der letzten Jahre war. Es war mehr die Art der Geschäftsabwicklung, die neu definiert werden musste. Allerdings nehmen die Herausforderungen für die Regionalbanken weiter zu. Und dies hat indirekt auch mit den getroffenen Corona-

Die Taskforces – Kern der Meinungsbildung

Die neun Taskforces bestehen aus durchschnittlich sechs Experten aus den Mitgliedsbanken, die auf Milizbasis arbeiten. Mit ihren Einschätzungen von regulatorischen Neuerungen sowie Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungen und Anhörungen stellen sie den Kern der Meinungsbildung im VSRB dar. Diese Gremien decken folgende Themenschwerpunkte ab: Bildungswesen, Digitalisierung, Einlagensicherung, finanzielles Rechnungswesen, Immobilienmarkt, Private Banking, Recht und Compliance, Steuern und Vorsorge. Im Lauf des Jahres 2020 zeichnete sich ab, dass Fragen der Nachhaltigkeit so an Bedeutung gewannen, dass es eine zehnte Taskforce brauchte. Die Experten wurden gegen Ende Jahr rekrutiert, so dass das neue Gremium im 2021 bereitstehen wird (siehe Seite 14, Verbandsstruktur).

Die Taskforces haben bei 17 Geschäften mitgewirkt, die 2020 abgeschlossen wurden, und 18 zusätzliche weitergeführt oder neu eröffnet. Darunter fallen primär Anhörungen und Vernehmlassungen, aber auch Konsultationen und die Mitarbeit an Positionspapieren. Ausserordentlich viel Einsatz erforderte die Begleitung des Covid-19-Kreditprogramms von seiner Entstehung bis zur Umsetzung (vgl. separaten Bericht). Sowohl verbandsintern – es wurden drei Taskforces parallel einbezogen – als auch im Rahmen der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) war die Zusammenarbeit sehr eng und produktiv.

Regulatorische Themen und Prinzipien

Zu den wichtigsten regulatorischen Geschäften neben dem Covid-19-Kreditprogramm zählten im Jahr 2020:

- die ersten Konkretisierungen der Umsetzung von Basel III final,
 - die abgeschlossene Revision des Datenschutzgesetzes,
 - der Beginn der parlamentarischen Behandlung der Revision der Einlagensicherung,
 - der vorerst gescheiterte Versuch, die Geldwäschereigesetzgebung den Anforderungen der FATF anzupassen,
 - Fortschritte im Projekt «Kaufleute 2022» für die Anpassung der Ausbildung,
 - bezüglich Nachhaltigkeit die Arbeit am Leitfaden für den Einbezug von ESG-Kriterien im Beratungsprozess sowie am Positionspapier für Sustainable Finance,
 - die Vernehmlassung zum Vorschlag der PostFinance, das Kreditgeschäft zuzulassen,
 - die beschlossene Verbesserung der Rahmenbedingungen für Blockchain / DLT,
 - die vertiefte Auseinandersetzung mit der Reform der Verrechnungssteuer und
 - die Aufnahme von Vorsorgethemen (Idee des nachträglichen Einkaufs in die dritte Säule).
- Konkreteres zu diesen und anderen Geschäften wird in den Berichten aus den Taskforces ersichtlich (siehe Seite 16 ff.), so dass an dieser Stelle die Leitlinien aufgeführt werden, nach denen der VSRB Regulierungsneuerungen grundsätzlich beurteilt:
- Same business, same rule: Der Grundgedanke der gleichen Regeln für alle gewerblichen Tätigkeiten ist mit dem Obligationenrecht gewährleistet.
 - Same risk, same rule: Seit dem ersten Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen stand die Idee im Vordergrund, durch ein Spezialrecht die branchenspezifischen Risiken gezielt zu reduzieren. Demzufolge ist es ein Gebot, Regulierungen nach den zugrundeliegenden Risiken abzustufen.
 - Proportionalität: Das Prinzip, Regulierung je nach Komplexitätsgrad der Geschäftsmodelle abzustufen, folgt aus der Risikoorientierung und stellt somit kein Privileg dar.
 - Keine Strukturpolitik: Genauso wie Regulierung nicht dazu dienen soll, das Leben überholter Branchenstrukturen zu verlängern, ist es nicht erwünscht, solche Strukturen forciert zu verändern. Ein solches Ansinnen scheitert schon daran, dass dies eine präzise Vorstellung über die Zukunft einer Branche voraussetzt.

- Unternehmerische Verantwortung: Wenn der unternehmerische Spielraum zunehmend durch interventionistische Regeln eingeschränkt wird, nimmt die Gefahr des moralischen Risikos (Moral Hazard, Fehlansätze) auf Kosten der Verantwortung zu.

Hauptanlässe des Verbands

Die ursprünglich für Mai 2020 anberaumte Generalversammlung musste als Folge der weitgehenden behördlichen Schutzmassnahmen gegen das Coronavirus auf Herbst verlegt werden. Glück im Unglück war es, dass am 17. September 2020 – zwischen der ersten und der zweiten Welle – der Anlass in etwas redimensioniertem Rahmen im Hotel Bellevue Palace in Bern durchgeführt werden konnte. Die Teilnehmenden genossen den Austausch untereinander und hörten sich die Rede der Gastreferentin, Staatssekretärin Dr. Daniela Stoffel, nicht nur an, sondern nutzten die Gelegenheit für Fragen.

Der jährliche VSRB-Fachanlass bildet unter normalen Bedingungen einen zweiten Höhepunkt im Verbandsjahr, da er eine willkommene Gelegenheit zu einem Treffen der Führungsverantwortlichen der Regionalbanken aus der ganzen Schweiz bietet. Erstmals musste der Anlass virtuell durchgeführt werden. Für das Thema «Corona-Krise: Erfahrungen und Lehren für Regionalbanken» konnten wiederum hochkarätige Referenten gewonnen werden: Roman Ballmer, Head of Hedonic Products, IAZI AG – CIFI SA, Zürich; Valentin Werlen, Direktor BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU; Dr. RA Beat Brechbühl, LL.M., Managing Partner, Kellerhals Carrard, Bern; Dr. iur. Balz Stückelberger, Geschäftsführer, Leiter Recht und Sozialpartnerschaft, Arbeitgeber Banken, Basel. Die zahlreichen Teilnehmenden auf Stufe Geschäftsleitung und die Fachverantwortlichen konnten sich mit Fragen via Chat einbringen, was auch rege genutzt wurde.

Netzwerkaktivitäten

Für eine erfolgreiche Positionierung des VSRB legt dessen Geschäftsstelle Wert sowohl auf eine interne als auch eine externe Vernetzung: Intern steht der regelmässige Austausch mit den Taskforces im Vordergrund, nicht nur zwischen der Geschäftsstelle und den Experten, sondern auch unter diesen selbst. Zudem besucht der Geschäftsführer die Mitgliedsbanken, um über die Arbeit des Verbands zu berichten und die Anliegen der Mitglieder entgegenzunehmen. Bedingt durch die Corona-Krise mussten jedoch physische Begegnungen stark reduziert werden. Insgesamt fanden zehn offizielle Bankenbesuche statt.

Die Vernetzung des VSRB nach aussen gewährleisten die ungefähr 40 Vertreterinnen und Vertreter in Gremien des Finanzplatzes. Sie tragen dazu bei, dass das Geschäftsmodell der Regionalbanken bei den wichtigen Akteuren der Branche präsent ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat, insbesondere dessen Präsident, sowie der Geschäftsführer im regelmässigen Austausch mit Vertretern der Behörden (FINMA, SIF, SNB), des Parlaments, anderer Verbände des Finanzmarkts und anderer wirtschaftspolitischer Organisationen. Schliesslich tragen auch die Kontakte zu den Medien dazu bei, die Position und die Anliegen der Regionalbanken bekannt zu machen.

Weitere Aktivitäten des VSRB

Fünf themenspezifische Intranet-Seiten stehen exklusiv den Mitarbeitenden der Mitgliedsbanken zur Verfügung. Auf diese Weise bleiben Interessierte, die nicht Mitglied in einer Taskforce sind, über Entwicklungen von Regulierungen der Bankenbranche im Bild.

Im Gefolge der intensiveren Kontakte zwischen den Mitgliedsbanken und dem Verband haben sich die Anfragen zu spezifischen Themen der Branche gehäuft. Die Geschäftsstelle

beantwortet sie selber oder vermittelt sowohl interne als auch externe Experten.

Auf Wunsch einzelner Mitglieder wurden versuchsweise zwei Chat-Plattformen geschaffen, die je einen Themenschwerpunkt umfassen: Recht und Compliance sowie das Kleinbankensystem.

VSRB und die Coronakrise

Nicht nur bei den Banken, auch beim VSRB hat die Coronakrise einen Stresstest ausgelöst. Ein Blick hinter die Kulissen soll einen Eindruck darüber vermitteln, wie die Regionalbanken, begleitet von ihrem Verband, unmittelbar vor und nach dem Start des Kreditprogramms des Bundes eingebunden werden konnten.

Mitte März überschlugen sich die Ereignisse, als am Freitag, 13. März 2020, der Bundesrat Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen verbot. In Restaurants, Bars und Diskotheken sollten sich maximal 50 Personen aufhalten dürfen. Für den gleichen Tag hatte der Verwaltungsrat des VSRB eine schon früher geplante ordentliche Sitzung anberaumt. Diese hätte im Turnus bei der AEK Bank 1826 Genossenschaft in Thun durchgeführt werden sollen, wurde aber kurzfristig auf eine Telefonkonferenz umgestellt. Aufgrund der sich abzeichnenden Zuspitzung der Lage beschloss die Verbandsspitze, die Generalversammlung vom Mai auf Herbst zu verschieben.

Am Montag, 16. März 2020, beschloss der Bundesrat den partiellen Lockdown, nachdem er die Situation als ausserordentliche Lage eingestuft hatte. Zwei Tage später wurde anlässlich der ordentlichen Sitzung des Verwaltungsratsausschusses (VRA) der SBVg kurzfristig ein Traktandum «Aktuelle Entwicklungen im Bankensektor und Unterstützung notleidender KMU» eingeschoben. Der Präsident der Bankiervereinigung setzte die Mitglieder des VRA darüber ins Bild, dass eine Gruppe von grossen Banken daran sei, einen Vorschlag für ein Hilfspro-

gramm auszuarbeiten: CHF 20 Milliarden sollten rasch als Kredite für Unternehmen vergeben werden können. Der grösste Teil sollte vom Bund garantiert und zu einem Vorzugszins von – damals noch vorgesehen – einem Prozent vergeben werden. Die VRA-Sitzung bot Gelegenheit, darauf hinzuweisen, wie dringlich der Einbezug der kleinen Banken nun war. Diese hatten zum Start des Programms ebenfalls bereit zu sein, damit es nicht zu einer Wettbewerbsverzerrung kommen konnte.

Wie die Taskforces zum Einsatz kommen

Bei einem neuen regulatorischen Geschäft liefert die Geschäftsstelle des VSRB der zuständigen Taskforce die nötigen Unterlagen. Der jeweilige Lead der Taskforce oder ein anderer Themenverantwortlicher aus diesem Kreis übernimmt die thematische Federführung. Da der VSRB primär im Rahmen der SBVg die Interessenvertretung der Regionalbanken wahrnimmt, fliessen die Stellungnahmen über die VSRB-Vertreter in den zuständigen Gremien der SBVg ein.

Abstimmung mit anderen Gruppenverbänden

Bei Bedarf koordiniert die Geschäftsstelle des VSRB die Meinungsbildung mit anderen Gruppenverbänden der Bankenbranche, wie zum Beispiel im Rahmen der Koordination Inlandbanken (KIB). Diese fasst jene Banken zusammen, die fast ausschliesslich im Inland tätig sind – neben den Regionalbanken sind dies die Kantonalbanken, die Migros Bank AG und die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft. Es werden gemeinsame Anliegen definiert, die sowohl im Rahmen der SBVg als auch gegenüber der Politik vertreten werden.

Bei Geschäften von allgemeinem Interesse werden ausgewählte Dokumente seitens VSRB auch über die fachlichen Foren einem grösseren Personenkreis zur Verfügung gestellt. Hierbei handelt es sich um eine webbasierte interne Plattform für interessierte Spezialisten der Mitgliedsbanken.

Am Freitag, 20. März 2020, wandte sich die Vorsteherin des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF), Dr. Daniela Stoffel, an den Präsidenten des VSRB, um sich persönlich über den Informationsstand bei den Regionalbanken zu erkundigen. Sie organisierte kurzfristig eine Telefonkonferenz mit Botschafter Michael Manz, dem Leiter der Abteilung Finanzsystem & Finanzmärkte im SIF, der an der Ausgestaltung des Kreditprogramms mitwirkte.

An diesem Call mit Verwaltungsratsmitgliedern des VSRB wurden die Eckwerte des Programms präzisiert und angekündigt, so dass über das Wochenende der Entwurf der entsprechenden Regulierung, basierend auf Notrecht, zur kurzen Stellungnahme unterbreitet werden konnte. Diese Information hat die Geschäftsstelle umgehend über das «VSRB-Forum Management», der Plattform für alle Geschäftsleitungsmitglieder der VSRB-Banken, verbreitet. Niemand konnte ahnen, dass dies lediglich die erste von insgesamt 30 internen zweisprachigen Mitteilungen auf Stufe aller 59 Geschäftsleitungen über die «KMU-Hilfe des Bundes» war. Ab Samstag begann ein intensiver Informationsfluss mit drei Taskforces des VSRB, um den Prozess verbandsintern fachkundig begleiten zu können. Aber auch zwischen den Bankvertretern des Finanzplatzes Schweiz liefen die Drähte heiss, weil es immer wieder Änderungen zu beurteilen gab. Am Sonntag um 11.00 Uhr fand dann jene legendäre Telefonkonferenz statt, an der sich die Spitzenvertreter der Bankenbranche direkt mit Bundesrat Ueli Maurer und Staatssekretärin Dr. Daniela Stoffel austauschen konnten – ein in vielfacher Hinsicht denkwürdiger «Runder Tisch»!

Bis zum Mittwoch, 25. März 2020, zirkulierten laufend aktualisierte Entwürfe der Notverordnung und der Geschäftsführer hielt entsprechend sowohl die Taskforces als auch den Verwaltungsrat auf Trab. Am Mittwoch fiel der Startschuss: Die Notverordnung wurde vom Bundesrat bekanntgegeben und die Schwei-

zerische Nationalbank (SNB) verkündete die neue Fazilität für die Covidkredite.

Dank dem intensiven Informationsfluss innerhalb des VSRB konnten die Mitglieder frühzeitig Massnahmen ergreifen, um – wie offiziell angekündigt – am Donnerstag für die Kreditvergabe bereit zu sein.

Mit der Umsetzung ergaben sich viele Fragen, die es laufend zu bewältigen galt. Die Geschäftsstelle des VSRB stand dabei als erste Anlaufstelle den Mitgliedern zur Verfügung. Für die verbleibenden Fragen organisierte die SBVg einen, anfangs täglichen, Call für Vertreter der gesamten Branche. Um die Kommunikationswege möglichst kurz zu halten, bot die VSRB-Geschäftsstelle ihren Mitgliedern an, die Calls mitzuhören und komplexe Fälle direkt darzustellen. Diese verbandsinterne Abstimmung und die Nutzung eigener Ressourcen stellten letztlich auch für die SBVg eine Entlastung der fachlichen Ressourcen und der Kommunikationskanäle dar. Der Kontakt zur SNB war ebenfalls intensiver als üblich, da es darum ging, das neue Angebot der Fazilität korrekt zu nutzen.

Auch wenn die Kreditvergabe im Idealfall, wie vom Bundesrat proklamiert, innerhalb einer halben Stunde zu bewerkstelligen war, lohnte es sich häufig, den Antrag etwas genauer anzuschauen. Die Kundennähe sollte letztlich dazu beitragen, die Kreditvergabe auf jene Fälle zu fokussieren, die sich mit einem Liquiditätsengpass konfrontiert sahen, der mit der Coronakrise in Verbindung stand.

Diese aussergewöhnliche Erfahrung erlaubte es dem VSRB seinen Mitgliedern mit konkreten Begleitmassnahmen zur Verfügung zu stehen. Dazu verhalfen eine eingespielte, rasche und zweisprachige Kommunikation sowie die Verfügbarkeit der auf Milizbasis engagierten Expertinnen und Experten der Taskforces. Und in Verhandlungen mit der SBVg konnte der VSRB eine wichtige Schnittstellenfunktion wahrnehmen. Das wurde im Rahmen einer Umfrage sowie im persönlichen Austausch mit Mitgliedern mehrfach bestätigt.

Ausblick



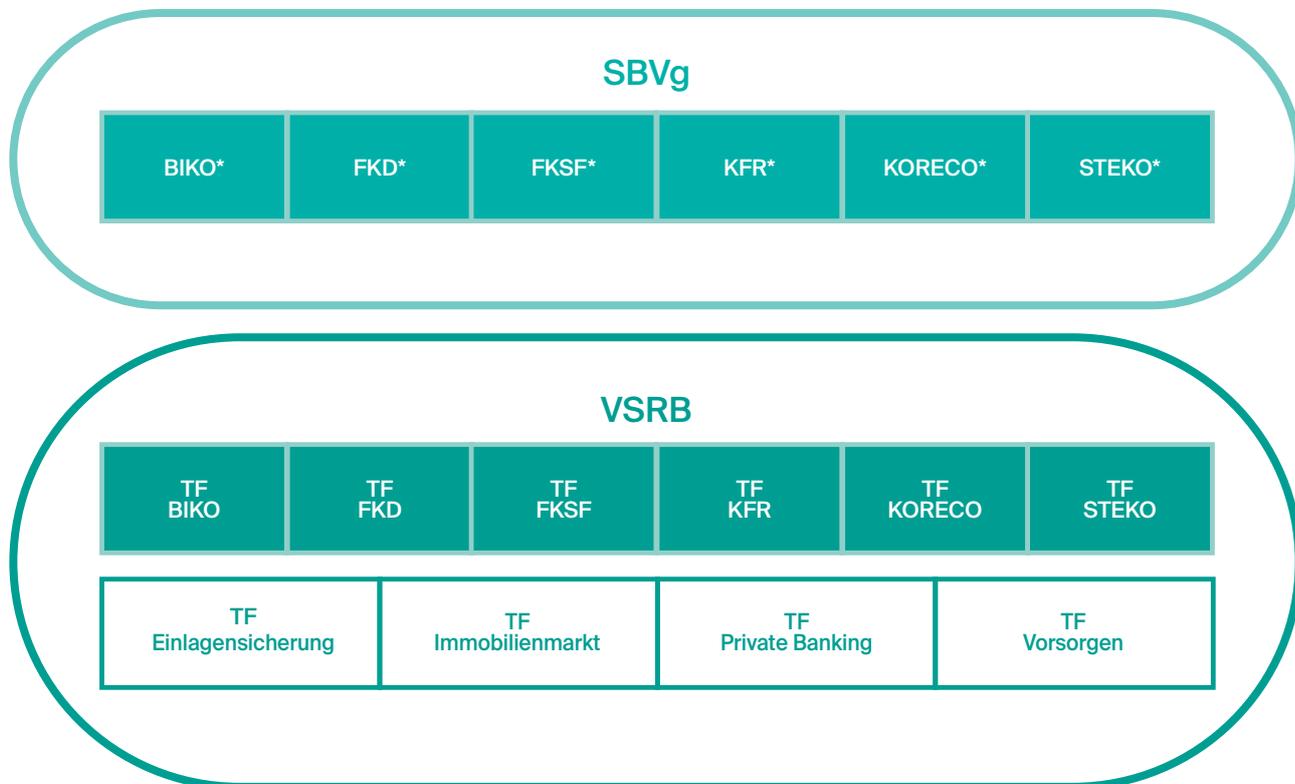
Ein Thema, das die Banken 2021 beschäftigen wird, ist der Umgang mit den Coronakrediten. Nachdem das Notrecht rechtzeitig per Anfang 2021 in reguläres Recht überführt worden ist, geht es zum einen um Modalitäten der Amortisation. Ausgehend von anhaltenden Schutzmassnahmen, die wirtschaftliche Aktivitäten einschränken, wird zum anderen die Diskussion über weitere finanzielle Unterstützungen weitergeführt. Inwiefern ein zweites Covid-19-Kreditprogramm zur Debatte stehen wird, hängt von der Wirksamkeit der parallel laufenden Härtefalllösung ab. Darüber hinaus steht die regulatorische Umsetzung von Basel III final an. Unsere Vertretung in den entsprechenden Gremien seitens FINMA und SBVg wird über das Jahr 2021 hinaus mit sehr konkreten Fragen der Auslegung des internationalen Regelwerks beschäftigt sein. Ziel wird es sein, die Anerkennung der Schweizer Umsetzung bei möglichst minimalen Kosten für die kleinen Banken zu erlangen. Ein weiteres Thema mit internationaler Dimension ist die Revision des Geldwäschereigesetzes. Nachdem diese im Jahr 2020 ins Stocken geraten und darum auf die Frühjahrssession 2021 vertagt worden ist, soll das Parlament noch vor Jahresende diese Pendeuz erledigen. Und auch die neuen Interpretationen der FINMA bezüglich gewisser Governance-Regeln werden weiter zu diskutieren sein.

Das Vorhaben, die Einlagensicherung zu revidieren, wird im neuen Jahr vom Parlament fortgesetzt. Die ersten Vorberatungen stimmen zuversichtlich im Hinblick auf die Eckwerte des neuen Modells. Die Absicht des Bundesrats PostFinance das Kreditvergaberecht zuzugestehen, wird im neuen Jahr auf der Agenda bleiben. Ein weiterer Schritt in diese Richtung fand schon Mitte Januar statt, als der Bundesrat ankündigte, die Privatisierung des Staatsbetriebs anzustreben. Dann wird auch die Reform der Verrechnungssteuer weiterverfolgt, basierend auf den Vernehmlassungsergebnissen aus dem Jahr 2020.

Im Bereich Bildung sollten die Vorbereitungen für die Reform «Kaufleute 2022» zum Abschluss kommen. Und im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Branche wird das Thema der Cybersicherheit im Vordergrund stehen. Eine entsprechende Organisationsstruktur des Bundes unter Einbezug von Bankenvertretern wird 2021 aktiviert werden. Schliesslich ist zu erwarten, dass Wege gesucht werden, wie im Risikomanagement die Nachhaltigkeit als neue Messgrösse eingeführt werden kann.

Verbandsstruktur

Zehn Taskforces für die Meinungsbildung



Themenspezifische Taskforces (TF)

Erste Reihe: TF als Abbild der SBVg-Fachkommissionen; zweite Reihe: zusätzliche TF für weitere Themen

***BIKO**: Fachkommission Bildung; **FKD**: Fachkommission Digitalisierung; **FKSF**: Fachkommission Sustainable Finance; **KFR**: Fachkommission Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung; **KORECO**: Fachkommission Recht und Compliance; **STEKO**: Fachkommission Steuern

Überblick der Verbandslandschaft



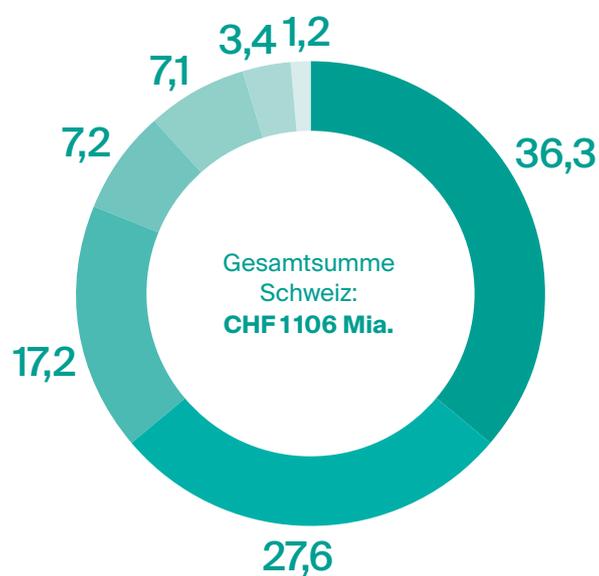
Key figures

Anzahl Schweizer Banken

	2000	2010	2020
Kantonalbanken	24	24	24
Grossbanken	3	2	4
Regionalbanken	103	69	59
Raiffeisenbanken	1	1	1
Börsenbanken	57	47	39
Ausländisch beherrschte Banken	127	122	71
Filialen ausländischer Banken	23	32	24
Privatbanken	17	13	5
Andere Banken	7	10	17
Total	362	320	244

Hypothekarkredite

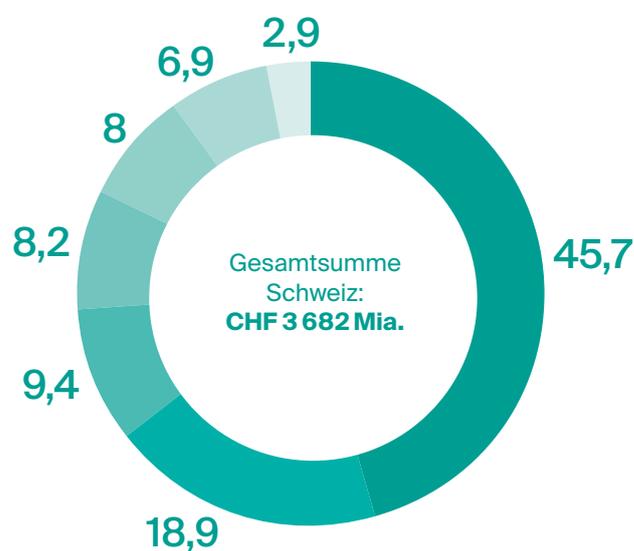
Angaben in %



- Kantonalbanken
- Grossbanken
- Raiffeisenbanken
- Regionalbanken
- Nicht gezeigte Bankengruppen
- Ausländische Banken
- Börsenbanken

Bilanzsumme

Angaben in %



- Grossbanken
- Kantonalbanken
- Ausländische Banken
- Nicht gezeigte Bankengruppen
- Raiffeisenbanken
- Börsenbanken
- Regionalbanken

Stichtag der erhobenen Zahlen: 31.12.2020

Quelle: FINMA und SNB

Taskforces



VSRB-Taskforce BIKO (Bildung)

Da die vielfältigen Herausforderungen in der Bankenbranche neue und weitergehende Kompetenzen verlangen, wurde eine Neuausrichtung des Bildungsbereichs der SBVg vorgenommen. Die neue Bildungsstrategie der SBVg beruht auf zwei Aufträgen, den Bildungsdienstleistungen (Koordination der Grundbildung) und der Bildungsentwicklung (strategische Themen im Bereich Grund- und Weiterbildung). Bezüglich der Reform «Kaufleute 2022» wurden 2020 die Arbeiten an den Umsetzungsinstrumenten begonnen. Im Rahmen der SBVg engagiert sich der VSRB für eine flexible und einfach umsetzbare Reform der Grundbildung in den Betrieben. Zudem wurde die Kommunikation an die Nachwuchsverantwortlichen der Banken intensiviert.

Der Rahmenlehrplan der Höheren Fachschule für Bank und Finanz (HFBF) wird nach Auslaufen des aktuell gültigen Lehrplans 2022 nicht erneuert. Der Bildungsgang Dipl. Bankwirtschafter /in HF hat in den letzten Jahren an Bedeutung verloren. Gründe dafür sind neue generalistische HF-Bildungsgänge, zusätzliche Bachelorstudiengänge und CAS-Angebote an den Fachhochschulen. Die letzten HFBF-Studierenden werden noch bis November 2025 (2026 für Repetenten) betreut. Das Diplom wird selbstverständlich am Arbeitsmarkt weiterhin anerkannt.

Taskforce-Lead: [Franziska Amstutz, Valiant Bank AG](#)



VSRB-Taskforce Einlagensicherung

Die Revision der Einlagensicherung stellt einen guten Kompromiss zwischen den Banken und den Forderungen zur Sicherstellung der Einlagen dar. Die Taskforce Einlagensicherung hat sich bei der Revision des Einlegerschutzes für regionale Inlandbanken stark auf die Kostenneutralität betreffend Liquidität und Eigenmittel konzentriert und verschiedene pragmatische Anliegen für Anpassungen im Bereich Eigenmittelunterlegung und LCR-Bestimmungen formuliert. Im Dezember 2020 hat die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (WAK-N) die Ergebnisse ihrer Beratungen dieses Geschäfts veröffentlicht und erfreulicherweise die auch seitens Regionalbanken geforderte Kostenneutralität übernommen. Des Weiteren wurde die «Kostenneutralität» fachlich weiter präzisiert. Insbesondere wurden Änderungen vorgenommen, wie zum Beispiel die deutlichere Unterscheidung zwischen den Effekten des neuen Finanzierungsmodells und jenen der Erhöhung der Systemobergrenze, die Präzisierung des NSFR-Mechanismus, die Anpassung der Begrifflichkeiten im Eigenmittel-Teil («erforderliche Eigenmittel» anstatt «Kapitalkosten») sowie die Hinweise auf Institute im Kleinbankenregime (NSFR und Eigenmittel).

Taskforce-Lead: [Serge Laville, Valiant Bank AG](#)



VSRB-Taskforce FKD (Digitalisierung)

Am 17. Februar 2020 konnte basierend auf den 2019 begonnenen Arbeiten das neue Positionspapier «Open Banking» publiziert werden. Dieses hält fest, dass es das Potenzial von Open Banking zu nutzen gilt, wenn der Finanzplatz wettbewerbsfähig bleiben soll. Entsprechend setzt sich die SBVg dafür ein, dass ideale Rahmenbedingungen geschaffen werden, so auch zur sicheren Nutzung der Open-Banking-Schnittstellen, um das Vertrauen in den Finanzplatz zu wahren. Dafür sind keine regulatorischen Eingriffe nötig, vielmehr sollen der freie Markt und damit die Kundenbedürfnisse zu marktfähigen Lösungen führen. Gerade für die Regionalbanken stellt Open Banking eine Chance dar, den Kunden mehr zu bieten, ohne alles selber zu implementieren und Effizienzgewinne zu realisieren. Im Weiteren war auch die Coronakrise im Fokus, weil sie einen Digitalisierungsschub auslöste. Im SBVg-Diskussionspapier «Wie beschleunigt Corona die Digitalisierung» vom Juni 2020 wurden die wichtigsten sechs Trends beleuchtet. Schliesslich stand auch die E-Identity auf der Agenda, da diese eine wichtige Voraussetzung bildet, um komplizierte und aufwändige Prozesse ohne Medienbrüche digital, sicherer und effizienter zu machen – gerade auch für Regionalbanken.

Taskforce-Lead: Christoph Wille, Valiant Bank AG



VSRB-Taskforce FKSF (Sustainable Finance) per Ende 2020 gegründet

Dem globalen Finanzsystem und damit auch dem Finanzsystem der Schweiz wird bei der Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, 2015) sowie des Pariser Klimaabkommens (2016) eine wichtige Rolle beigemessen. Die Nachhaltigkeit ist darum auch ein zentraler Punkt auf der politischen Agenda der Schweiz und der Bundesrat erarbeitet gegenwärtig eine «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030». Angesichts der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung des Themas hat die SBVg im Herbst 2020 eine Fachkommission Sustainable Finance gegründet, die auf der Arbeit der bereits bestehenden Arbeitsgruppe Sustainable Finance aufbaut. Um die Anliegen der Regionalbanken in diesen Gremien breit abzustützen, hat der VSRB Ende 2020 seinerseits eine Taskforce Sustainable Finance ins Leben gerufen, die sich im Folgejahr den aufkommenden Fragen stellen kann.

Taskforce-Lead: Reto Huenerwadel, Hypothekarbank Lenzburg AG



VSRB-Taskforce Immobilienmarkt

Die Taskforce Immobilienmarkt wurde vom Coronavirus nicht verschont und hat sich im vergangenen Jahr neben Stellungnahmen zu politischen Themen schwergewichtig mit den Covid-19-Hilfsprogrammen des Bundes sowie den daraus entstandenen kantonalen Hilfsprogrammen befasst. Dabei ging es um Umsetzungsfragen und Absprachen innerhalb der Branche sowie mit den Behörden wie dem SECO und den Bürgschaftsorganisationen. Auch der Gesetzgebungsprozess betreffend das SBüG («Bundesgesetz über Kredite mit Solidarbürgschaft infolge des Coronavirus»: die Überführung des Notrechts in reguläres Recht) wurde eng begleitet.

Bei den politischen Themen wurden Stellungnahmen zur geplanten Revision des Obligationenrechts im Bereich des Bauvertragsrechts sowie zur Revision der Grundbuchverordnung erarbeitet. Im laufenden Erarbeitungsprozess für die geplante Umsetzung von Basel III final wurden Themen betreffend den Immobilienmarkt eingeschätzt und beurteilt. Diese Themen werden immer konkreter, so dass wir uns im Folgejahr verstärkt damit beschäftigen werden.

Taskforce-Lead: [Beat Schneeberger, Valiant Bank AG](#)



VSRB-Taskforce KFR (Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung)

In der Taskforce KFR wurden Themen behandelt, die hinsichtlich ihrer möglichen finanziellen Folgen für die Regionalbanken eine grosse Bedeutung haben. Dies gilt insbesondere für die Umsetzung des komplexen Regelwerks Basel III final, bei welcher der VSRB sich für ein möglichst proportionales Vorgehen einsetzt. Dies wird auch im Folgejahr ein Kernthema für die Regionalbanken bleiben. Des Weiteren verfolgt die Taskforce die gegenwärtig vom Parlament behandelte Revision des Einlegerschutzes und setzt sich dabei für Kostenneutralität ein. Schliesslich hat die SBVg gegen Ende Jahr einen Dialog mit dem SIF über die Ausnahme von Zentralbankguthaben aus dem Gesamtengagement bei der Leverage Ratio eröffnet. Nachdem dies aufgrund der Coronakrise ermöglicht wurde, stellt sich die Frage einer endgültigen Verankerung dieser Regelung. In einigen Themen koordiniert die Taskforce die Meinungsbildung mit anderen Taskforces, um unsere Vertretungen seitens der SBVg aufeinander abzustimmen.

Taskforce-Lead: [Hanspeter Kaspar, Valiant Bank AG](#)



VSRB-Taskforce KORECO (Recht und Compliance)

Die grossen regulatorischen Werke unter anderen das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG), das Finanzinstitutsgesetz (FINIG) sowie das Datenschutzgesetz, sind längst bekannt und verabschiedet. Dennoch hielten die Umsetzung und die dazu entstehenden Verordnungen und Selbstregulierungen bis hin zu Praxisfragen die Taskforce KORECO 2020 weiterhin auf Trab. Es galt bei diesen Vorlagen Stellung zu nehmen, Diskussionen zu führen und rechtliche Auslegungen dazu zu besprechen sowie nicht zuletzt den Umsetzungsaufwand für Regionalbanken in Grenzen zu halten. Dies gilt ebenfalls für das Geldwäschereigesetz, auch wenn dessen Revision im Parlament vorübergehend auf sich warten lässt. Des Weiteren drängen sich immer mehr rechtliche Diskussionen rund um den technologischen Fortschritt auf. So macht die Entwicklung auch mit dem DLT-Gesetz (Distributed Ledger Technology), das im September 2020 vom Parlament verabschiedet wurde, nicht vor den Retailbanken halt. Und mit der Nachhaltigkeitsregulierung warten bereits neue Herausforderungen auf die Taskforce KORECO.

Taskforce-Lead: Pascal Baumgartner, Valiant Bank AG



VSRB-Taskforce Private Banking

Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt wie im Vorjahr auf dem grenzüberschreitenden Geschäft und insbesondere bei der Herausforderung Marktzugang Europa. Zusätzliche Themen waren Sustainable Finance, automatischer Informationsaustausch und externe Vermögensverwalter. In diesem Zusammenhang war zwar kein neuer und für die Regionalbanken relevanter Private-Banking-Aspekt festzustellen, weshalb auf eine weitere Bearbeitung in der Taskforce verzichtet wurde (das Thema Einführung FIDLEG wird in der Taskforce KORECO bearbeitet). Aber es bleibt für den VSRB wichtig, über Entwicklungen auf dem Laufenden zu sein, die potenziell regulatorische Folgen im Inland haben könnten. Dies wird in den kommenden Jahren voraussichtlich beim Thema Nachhaltigkeit der Fall sein, das eine zunehmende Bedeutung und Dynamik erfährt.

Taskforce-Lead: Michael Steiner, acrevis Bank AG



VSRB-Taskforce STEKO (Steuern)

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Reform der Verrechnungssteuer. Obwohl das Vernehmlassungsverfahren sehr kontrovers ausgefallen war, entschied der Bundesrat am 11. September 2020, die Verrechnungssteuer nur noch auf Zinsen von Kundenguthaben bei Banken gegenüber natürlichen Personen im Inland beizubehalten. Seither befindet sich die SBVg in einem intensiven Austausch mit der eidgenössischen Steuerverwaltung. Ziel ist es, vorzeitig technische Fragen bei der Umsetzung des Reformprojekts möglichst praxisorientiert zu lösen, insbesondere im Zusammenhang mit ausländischen Kunden (Statusbestimmung sowie Statusänderung und Abwicklung allfälliger damit verbundener Rückforderungen), um so auf die Botschaft des Bundesrates Einfluss zu nehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der steuerlichen Behandlung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Diesbezüglich gab es seitens der Steuerverwaltung des Kantons Zürich eine Voranzeige für eine Praxisänderung, die insbesondere die Regionalbanken betrifft. Trotz grossem Einsatz im Rahmen der SBVg scheint die geplante Praxisänderung unabwendbar zu sein. Der VSRB wird sich für die Einräumung einer angemessenen Übergangsfrist einsetzen.

Taskforce-Lead: [Christian Heydecker, Clientis AG](#)



VSRB-Taskforce Vorsorgen

Die Taskforce Vorsorgen befasste sich hauptsächlich mit der Motion Ettlín, die einen Einkauf in die Säule 3a ermöglichen soll. Die Motion wurde im Sommer 2020 vom Nationalrat angenommen, nachdem diese bereits im Jahr 2019 durch den Ständerat gutgeheissen wurde. Seither befasst sich der Bundesrat mit dessen möglicher Umsetzung und der Verein Vorsorge Schweiz ist an der Erarbeitung einer Variante, die der Behörde unterbreitet werden soll. Eine der Grundfragen ist dabei die Ermittlung sowie die Überprüfung des Einkaufspotenzials. Die Taskforce bewertete die ersten Umsetzungsvarianten und setzt sich für einfache Regeln ein, die ohne Schaffung einer neuen administrativen Organisation auskommen. Das Thema wird auch im Folgejahr auf der Traktandenliste stehen.

Taskforce-Lead: [Daniel Friedli, Entris Banking AG](#)

Taskforce-Mitglieder (Stand 1. Februar 2021)

TF BIKO (Bildung)

Franziska Amstutz, Valiant Bank AG
Nando Gasser, Clientis AG
Remo Gerber, BS Bank Schaffhausen AG
Ursula Gomez, acrevis Bank AG
Patrizia Seifert, Bank Linth LLB AG
Isabelle Stalder, Bernerland Bank AG
Stefan Stucki, Entris Banking AG

TF Einlagensicherung

Raffael Goldenberger, Entris Banking AG
Serge Laville, Valiant Bank AG
Daniel Reusser, Bank EKI Genossenschaft
Martin Vogler, Valiant Bank AG

TF FKD (Digitalisierung)

Mona Brühlmann, acrevis Bank AG
Andrew Burrows, Hypothekarbank Lenzburg AG
Caesar Gfeller, Entris Banking AG
Claudio Gisler, WIR Bank Genossenschaft
Anja Lambinus, Clientis AG
Christoph Wille, Valiant Bank AG

TF FKSF (Sustainable Finance)

Michael Elsaesser, Bernerland Bank AG
Marlène Frey, Bank Linth LLB AG
Martin Grünenfelder, AEK Bank 1826 Genossenschaft
Reto Huenerwadel, Hypothekarbank Lenzburg AG
Tobias Kurz, Valiant Bank AG
Fabian Schaefer, Bank Thalwil Genossenschaft

TF Immobilienmarkt

Martin Kaindl, Bank Linth LLB AG
Ivo Peyer, Clientis Sparcassa 1816 Genossenschaft
Christian Pletscher, Hypothekarbank Lenzburg AG
Beat Schneeberger, Valiant Bank AG
Kurt Stauffer, Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft
Bettina Wüest, Bernerland Bank AG

TF KFR (Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung)

Rolf Bohnenblust, Hypothekarbank Lenzburg AG
Hanspeter Kaspar, Valiant Bank AG
Monika Lüdy, Entris Banking AG
Matthias Montani, Valiant Bank AG
Daniel Reusser, Bank EKI Genossenschaft
Daniel Sommer, Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG

TF KORECO (Recht und Compliance)

Pascal Baumgartner, Valiant Bank AG
Claudia Bär, Bank Linth LLB AG
Tamara Bühlmann, acrevis Bank AG
Mattia Carugo, Clientis AG
Nando Gasser, Clientis AG
Stefan Graf, Entris Banking AG
Mirela Peka, Valiant Bank AG

TF Private Banking

Reto Ammann, Regiobank Solothurn AG
Mark Frehner, Bank EEK AG
Daniel Meier, Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG
Marc Praxmarer, Valiant Bank AG
Luc Schuurmans, Bank Linth LLB AG
Michael Steiner, acrevis Bank AG
Marco Zörner, Sparkasse Schwyz AG

TF STEKO (Steuern)

Roger Auderset, Clientis AG
Samuel Bolliger, Valiant Bank AG
Christian Heydecker, Clientis AG
Patrick Schwarz, acrevis Bank AG
Beat Stöckli, Ersparniskasse Schaffhausen AG

TF Vorsorgen

Daniela Bürki, Bank SLM AG
Daniel Campi, Clientis Bank Aareland AG
Franz Feller, Hypothekarbank Lenzburg AG
Daniel Friedli, Entris Banking AG
Beat Kauer, Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft
Martin Koller, Valiant Bank AG
Monika Krebs, AEK Bank 1826 Genossenschaft
Stefan Scheibli, WIR Bank Genossenschaft

Verbandsmitglieder



In der diesjährigen Ausgabe sind die Bankleiter und -leiterinnen unserer Mitgliedsbanken porträtiert.



(1) **acervis Bank AG**, Michael Steiner (2) **AEK BANK 1826 Genossenschaft**, Markus Gosteli (3) **Alpha RHEINTAL Bank AG**, Reto Monsch (4) **Baloise Bank SoBa AG**, Jürg Ritz (5) **Bank Avera Genossenschaft**, Rolf Zaugg (6) **Bank BSU Genossenschaft**, Peter Germann (7) **Bank EEK AG**, Daniel Pfanner (8) **Bank EKI Genossenschaft**, Felix Hofstetter (9) **Bank Gantrisch Genossenschaft**, Daniel Hauert (10) **Bank in Zuzwil AG**, Dominik Keller (11) **Bank Leerau Genossenschaft**, Stefan Züsli (12) **Bank Linth LLB AG**, David B. Sarasin (13) **Bank SLM AG**, Daniel Sterchi (14) **Bank Sparhafen Zürich AG**, Reto Kyburz (15) **Bank Thalwil Genossenschaft**, Sandro Meichtry (16) **BANK ZIMMERBERG AG**, Oliver Jaussi (17) **BBO Bank Brienz Oberhasli AG**, Gerold Baumgartner (18) **Bernerland Bank AG**, Michael Elsaesser (19) **Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft**, Dominic Böhm (20) **Burgergemeinde Bern, DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern**, Sacha Ammann (21) **Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft**, Roland Moser (22) **Caisse d'Epargne de Nyon société coopérative**, Antonio Circelli (23) **Clientis AG**, Andreas Buri (24) **Clientis Bank Aareland AG**, Hansjörg Gloor (25) **Clientis Bank im Thal AG**, Roger Hochuli (26) **Clientis Bank Oberaargau AG**, Stefan Wälichli (27) **Clientis Bank Oberuzwil AG**, Adrian Müller (28) **Clientis Bank Thur Genossenschaft**, Jakob Frischknecht (29) **Clientis Bank Toggenburg AG**, Andreas Fässler (30) **Clientis Biene Bank im Rheintal Genossenschaft**, René Bognar (31) **Clientis BS Bank Schaffhausen AG**, Lorenz Laich (32) **Clientis Caisse d'Epargne Courtelary SA**, Rémy Defilippis (33) **Clientis EB Entlebucher Bank AG**, Alfons Schmid (34) **Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen AG**, Andreas Pally (35) **Clientis Sparcassa 1816 Genossenschaft**, Marcel Melliger (36) **Clientis Sparkasse Oftringen Genossenschaft**, Daniel Studer (37) **Clientis Sparkasse Sense**, Ivan Brügger (38) **CREDIT MUTUEL DE LA VALLEE SA**, Joël Augsburg (39) **Entris Banking AG**, Jürg Gutzwiller (40) **Ersparniskasse Affoltern i.E. AG**, Christoph Müller (41) **Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft**, Kurt Stauffer (42) **Ersparniskasse Schaffhausen AG**, Beat Stöckli (43) **ESPRIT Netzwerk AG**, Bernhard Fässler (44) **GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft**, Roman Elmer (45) **Hypothekbank Lenzburg AG**, Marianne Wildi (46) **Leihkasse Stammheim AG**, Michael Tanner (47) **Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG**, Duri Prader (48) **Regiobank Männedorf AG**, André Häberling (49) **Regiobank Solothurn AG**, Markus Boss (50) **SB Saanen Bank AG**, Jürg von Allmen (51) **Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG**, Thomas Vogt (52) **Spar- und Leihkasse Frutigen AG**, Daniel Schneiter (53) **Spar- und Leihkasse Wynigen AG**, Erich Pfister (54) **Spar+Leihkasse Riggisberg AG**, Daniel Müller (55) **Sparkasse Schwyz AG**, Heinz Wesner (56) **Valliant Bank AG**, Ewald Burgener (57) **VZ Depotbank AG**, Marc Weber (58) **WIR Bank Genossenschaft**, Bruno Stiegeler (59) **Zürcher Landbank AG**, Hans-Ulrich Stucki

Verwaltungsrat



Das traditionelle Gruppenbild des Verwaltungsrats wird heuer durch einen Screenshot anlässlich einer Verwaltungsratssitzung ersetzt. Von links oben: Peter Ritter, Ewald Burgener, Jürg Ritz, Christian Heydecker, Dr. Jürg Gutzwiller, Markus Boss, Dr. Michael Steiner, Rolf Zaugg, Dr. David Sarasin, Markus Gosteli, Marianne Wildi.

Geschäftsstelle



Dr. oec. publ. Jürg de Spindler
Geschäftsführer



Manuela Kohler
Assistentin Geschäftsführung



Nick Binggeli
Assistent Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband Schweizer Regionalbanken
Association des banques régionales suisses
Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen
www.regionalbanken.ch

Konzept und Realisation

Schmucki Agentur für Kommunikation AG, Uster, www.schmucki.swiss

Fotos

Ben Zurbriggen, Biel, www.ben-zurbriggen.ch
Pascale Amez, Bern, www.pascaleamez.ch

April 2021

Verband Schweizer Regionalbanken
Association des banques régionales suisses
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

www.regionalbanken.ch